Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 14 (1888)

Heft: 50

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

3ch bin ber Dufteler Schreier, Und weiß cs ganz genau, Die Zählungsresultate Sind alle ungenau.

Es fehlen Chueri und Rägel, Es fehlt der Trüllifer, Es fehlen Stadtrichter und Feufi Und ich, ber Dufteler.

Es fehlen bie beiben Betreuen Stanis: und Labislaus. Und es fehlen noch gange Schaaren Mus biefem bevölferten Saus.

So macht fich auf's Neue geltend -Was Jedermann bemüht : Daß in ber Schweiz man immer Das Gute übersieht!



Die Welt ift gu tugendhaft.

Ein Lyoner verleitite einen Genfer jum Zigarrenschmuggeln. Das Gefchaft wurde angenommen und ausgeführt. Blöglich wurde ber Genfer verhaftet, und ber Lyoner entpuppte fich als agent-provocateur. Go in ber Zeitung

Damit ift biese Spezies von Leuten aus bem politischen Gebiet auch in's friminelle eingeführt. Bas folgt baraus? Die Belt ift gu tugenbhaft, es wird nicht genug verbrochen. Damit die gute Polizei etwas zu thun bat, muffen die bofen Inftinkte in ben Leuten geweckt werden.

Auch auf anderen Gebieten hat sich ein gewiffer Mangel an Berbrechern herausgestellt. In manchen Gegenden sollen geradezu unanständig wenig Morbe vorfommen, und die unsittliche Entruftung barüber unter den Bewohnern fo groß feiu, daß man fich entschloffen bat, aus eigenen Mitteln agentsprovocateurs zu besolben.

Wieder Undere flagen über bie zunehmende Sicherheit bes Gigenthums. Man muß die Diebe geradezu bitten, an ihr Geschäft zu geben. Ja, einige biefer herren festen einen regelrechten Streit in Szene jund ertlarten, fie wurden nicht eher wieder ftehlen, als bis die Befege über Eigenthumsvergeben abgeschafft find.

Man vermuthet, bag bier bie verberbliche Anarchie ihre Sand im Spiele hat. Leute, laßt euch nicht bethören, morbet, stehlet, sichmuggelt, wie zuvor!

Moderne Bildung.

Bahrend ber großen Begrabniffeierlichfeit in Bern horte man von zwei Damen, bie fich in einem Fenfter als Buschauer postirt hatten, folgenbes Befpräch:

Elfa: "Was fy au bas fürig i bene Nebelfpalterhute im Theaterfoltum?" "Wenn das jest Depper g'hört hatt!? Echam' Di! Das fp ja bie sammtliche schweizerische Bischöf mit ihrne Abjutante. G'sehich, es laufe geng zwe und zwe hintenobe."

Chneri: "Rägel, wo hebts? 'r mached boch au e bidenfli's Suur-hampsteglicht; find'r öppe chybig wage de Zurileue am Gadh obe, daß 'mrs e jo ichon agmalet und zume Bolkstresse gmacht had. Oder giadtsi öppe nub, daß vu höhere Orten us die beide Biecher wieder unichuldig agstriche

nub, daß vu höhere Orten us die beide Biecher wieder unichuldig agstriche worde sind, assat das mr's igsalze, gräust und als Schwynie verchaust had?"
Rägel "Gömmerewegg, was han i vu sabe Leue?"
Chuert: "Oder sedie, Rägel, sinder öppe taud, daß de Stadtrath e Damppiprüße chaust, damit mr gseht, wie wyt abe daß es Huss chabrenne, dis die Sprüße cha sprüße?"
Rägel: "Rei Spur. Deppis ganz anders."
Chuert: "Oder händeri vielleicht gärgeret, daß me die schöne blutte Aumpsere numme dörf usstelle i de Zeistere vu de Chunstsandsge?"
Rägel: "Eve grad desimägä! Z chönt e ganzi Chrungelä Badschüer abeschulche vor lutter Täubt. Z ghörä sust aun nich grad zu de Sädige — wüsser Gebert. — aber zu Denige, wo meined, mr müßi Alles dimäntelä na viel weniger. Stelledi vor, Chueri, wenn das e derewäg surtgacht, so erlad iez denn d'Stadtpolizei es Berbot, d'Chind dörssid nümme nackig uf d'Welt chu. Za, das sind die im Stand, und wenn eim das nüd schied ver b'Belt du. Ja, das sind die im Stand, und wenn eim das nud schier versprängt, so weißi nud meh!"

Chueri: "Wahr isch, Rägel, ja bim Cid!"

hans: "Bas heit D'r ba für 'nes Fernrohr?"

Ruebi: "'s ift gang e vorzüglichs; b'Alpe domme fo nach queche, baß me d'Rüh, g'hört brulle."

Babeli: "Elije, cheer boch bie Portrat a ber Band um, i wott es anders hemli alege."

John: "Bas sagt Ihr dazu, wie ich auf die Bengern-Ulp tam, da haben sie mich gleich für einen verrückten Engländer gehalten?" Dans: "Das ist zu viel auf ein Mal. Das hätten sie wenigstens gleich merken können, daß Du kein Engländer bist."

Bie fommt's, bu icauft ja ben Being, beinen beften Freund, nicht

mehr an, und früher wortet ihr ein Herz und eine Seele?"

""Schöne Freundschaft das! Ich hab in der Lotterie Nro. 211 und gewinn Nichts, und er hat 212 und zieht's große Loos.""

Pfarrer: "Aber, aber, Hansli, es macht fast b'Gattig, D'r heigit e chin z'viel trunke."

Bansli: "D'r irret, Gerr Bfarrer, jedes Schöppli ift gang g'nau

Brieftaften der Redaktion.

Brieftasten der Redattion.

S. i. G. Das ist ein schönes Wort und wir wollen hossen, daß die ganze Jungmannschaft so denkt und einstimmig für das neue Schulgeset eintritt. Bir sind momentan auch nicht besonders gut auf die Werte unserer Käthe zu sprechen, aber dießmal sagen wir gleichwohl za, weit das Gesch für unseren Kanton zut ist und ihm endlich wieder auf die Höbe deringt, auf welche wir früher stolz sein konten. — Spatz. Man hätte den Herrn schon etwas länger hören können. Gruß. — G. M. i. B. "Za, als ein großer Nadder fart, schlöß man in Babel die Täden; Das thun die Babysonier sonß gewöhnlich nicht für Zeden. Als unser Mundespräses kard, des Volken eines under und hielte noch Sbeater. "— J. C. i. R. Sehr viel Arbeit und wenig Zit zu Briesen. — M. S. a. R. Gratulor! — R. W. i. S. G. Nicht vergessen nicht und spielse noch Sbeater. "— J. C. i. R. Sehr viel Arbeit und wenig Zit zu Briesen. — M. S. a. R. Gratulor! — R. W. i. S. G. Nicht vergessen inch und spielse nicht einer zusählt macht auch ihre Ansprücke, die man befriedigen muß. — H. W. Nicht wahr, das ift schön! Da wird man von Nauh wohl taum sprücker sönnen. — Z. i. Reutl. Erbalten und Gruß ehstellt. — L. i. Paris. Daß Ihnen diese Nummer zugeht, mag Ihnen beweisen, daß Alles in Nichtigsteit. — A. v. A. Die Volksäßung verurachte eine Reite neuer Ansetoren. Bie gefällt Ihnen die nachsiehende: "So jeht d'Ehellneri", sagt der Birth sinnend vor dem Büdssein sigen, das gehen des keiner geren gehen gehen und sehre geniges. — V. a. K. a. S. Die Nachtieren waren tiel erschilternd; sein nichter Augen sind versichen fanne Wert zusähners in der Geschart sehr und verüber. Sooo, herr Temperli, nüb wahr, die händ ansens denkt? Beer Päänersti und die Ferbig der wollen, einen arabischen Sein, glück einen an einer Banze herunstulivien, so lange Eie wollen, einen arabischen Sein, glück ein des fahr auch vorüber. Sooo, herr Temperli, nüb wahr, die händ ansens denkt? Beer Pääner die und der Pääner der wieden sein einer Schiffern der der gene gein der San den einer und ei genommen.

Separatabzüge

des heutigen Portraits von

Herrn Bundespräsident Hertenstein

können durch uns à 60 Cts. franko mit Verpackung

bezogen werden.

Von dem Portrait des

Herrn Professor Vögelin

erschien soeben die zweite Auflage

Preis per Expl. 40 Cts., franko 50 Cts.

Expedition des "Nebelspalter".

Diplom I. Klasse ZÜRICH



I^a Marken Champagner, Spirituosen und Liqueure. Vertretung und Dépôts von Häusern I. Ranges. Telephon.



Stofflager. Englische Nouveautés. Reithosen für Militär und Zivil. Feines Maassgeschäft.

o) J. Herzog, March.-Tailleur,

Poststrasse, 8, I. Stock, Zürich.

FUR TAUBE.

Eine sehr interessante, 132 Seiten lange ill. Abhandlung über Taubheit und Ohrengeräusche und deren Heilung ohne Berufsstörung versendet für 30 Cts. franko **J. H. Nicholson**, 19, Borgo Nuovo, **Milano**.